download unter www.biologiezentrum.at

XIX. JAHRGANG. Nr. 11.

Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien „DIE SCHWALBE“

Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz und -Pflege.

Redigirt von C. PALLISCH unter Mitwirkung von Hofrath Professor Dr. C. CLAUS.

16. November.

„DIE SCHWALBE“ erscheint Mitte eines jeden Monates und wird nur an Mitglieder abgegeben.
Einzelne Nummern 50 kr., resp. 1 Mark.
Inserate per 1 □Centimeter 4 kr., resp. 8 Pf.

Mittheilungen an das Vereinspräsidium, an das Secretariat, die Cassaverwaltung und Administration sind Wien, I. Wollzeile 12, zu adressiren.
Alle redactionellen Briefe, Sendungen etc. sind an Herrn Ingenieur C. Pallisch in Brunn, Post Pitten, Niederösterreich, zu richten.

1895.

INHALT: Drei seltene Vogelarten für die Ornis Ungarns. — Reise der Yacht „Chazalie“ nach den Antillen. — Ueber die Blendnester der Sylvia curruca. — Ornithologisches vom Mitleschauer. — Ein Beitrag zur Geschichte der ausgestorbenen Vögel der Neuzeit sowie derjenigen, deren Fortbestehen bedroht erscheint. — Meine Wiedehopfe. — Ornithologische Miscellen. — Aus unserem Vereine. — Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für P. Blasius Hanf. — Voranzeige. — Inserate.

Drei seltene Vogelarten für die Ornis Ungarns.

Von **Gaston Gaal de Gyula.**

Am Zalaer Ufer des Balaton-(Platten-) Sees wohnend, welcher hier mit seinem tieferen Wasser und beinahe endlosen Röhrichten nur an Rohrsängern ein regeres Leben zeigt, für die Strandvögel aber kein günstiges Terrain darbietet, beschloss ich am 10. September des Jahres die südliche Seite des Sees aufzusuchen, wo die endlosen, verlassenen, stillen Sandufer — wie ich es schon aus Erfahrung wusste — zur Herbstzeit an Durchzugsvögeln viel mehr versprechen. Am 10. kam ich in Lelle (Somogyer Comitat) bei meinem Cousin G. v. B. an, und bis zum 20. täglich excursirend, hatte ich das Glück, ausser *Totanus fuscus* und *glottis*, *Aegialites fluviatitis* und *cantianus*, *Tringa alpina* und *subarquata* noch die folgenden drei seltenen Vogelarten zu erlegen:

1. *Squatarola helvetica* L.

Den 12. September sah ich ein Stück allein auf einer kleinen Sandbank still sitzend. Am 14. schiesse ich ein Stück aus einem Fluge verschiedener Tringaarten, am 17. unter denselben Umständen wieder ein Stück. Beide befinden sich in meiner Balgsammlung und sind meines Wissens die ersten authentischen Exemplare vom Balaton-See. Ich muss dabei bemerken, dass ich mich gut erinnern kann, dieselbe Art schon vor drei Jahren ebendaselbst (in Lelle nämlich) gesehen und auch erlegt zu haben, damals aber mit der Ornithologie noch wenig vertraut, liess ich die erlegten Stücke sammt drei Stück *Strepsitas interpres* zugrunde gehen.

2. *Limosa lapponica* L.

Am 17. September, dem ersten milderen, dennoch aber trüben Tag — nach einem starken, mehrere Tage lang dauernden Nordsturm — fand ich mehrere Flüge verschiedener Strandvögel. Mir

download unter www.biologiezentrum.at

fielen besonders drei grössere, von den übrigen Arten getrennt, untereinander aber zusammenhaltende Vögel auf, welche am Sandufer emsig nach Nahrung herumsuchten. Bis auf etwa 50 Schritte angenähert, fliegt einer auf, diesen erlegte ich; die beiden anderen erhoben sich gleich darauf und suchten das Weite. Das erlegte Stück war eine *Limosa lapponica*, die zwei anderen sehr wahrscheinlich ebenfalls.

Von dieser Art sind bis heute laut Frivaldszky: Aves Hungariae nur zwei Stück in Ungarn beobachtet worden: ein Exemplar in Hegykö (Com. Sopron) im Jahre 1890 im September (befindet sich im Nat. Museum zu Budapest), und eines in Déva (Com. Hunyad) ohne jedwedes Datum oder sonstige nähere Angabe. Das von mir heuer in Lelle erlegte Stück befindet sich in meiner Sammlung und ist das erste authentische Exemplar vom Balaton-See.

3. *Tringa cannla* L.

Den 14. September schoss ich bei Lelle aus einem Fluge verschiedener Strandvögel ausser den schon erwähnten *Squat. helvetica* auch zwei Stück *Tringa cannla* herunter.

Das einzige Exemplar dieser Art aus Ungarn bekannt, welches sich im Wiener kaiserlichen Museum befindet, wurde im Jahre 1810 am Fertö- (Neusiedler) See am 16. October erlegt. Die von mir erlegten zwei Stück meiner Sammlung sind die ersten authentischen Exemplare vom Balaton-See.

Budapest, October 1895.

Reise der Yacht „Chazalie“ nach den Antillen.

Ornithologische Beobachtungen von **F. de Schack.**

Den 28. December 1894 schiffte ich mich in Havre an Bord der »Chazalie« *) ein. Ich begleitete den Grafen R. de Dalmas und seine liebenswürdige Familie nach den Antillen. Von Portsmouth begaben wir uns am 3. Jänner 1895 auf dieser prachtvoll ausgestatteten Yacht von 245 Tonnen nach Madeira, von dort nach den Kanarischen Inseln, wo verschiedene Häfen angelaufen wurden, setzten dann nach den kleinen Antillen über und besuchten die Küste von Paria (Venezuela). Nach zweimonatlichem Aufenthalte fand unsere Rückreise über das Sargassomeer statt; wir hielten uns eine Woche in der Windhundsbucht (Sahara) auf, liefen die Azoren-Inseln an und kamen am 28. Mai d. J. glücklich nach Havre zurück. Unsere Kreuzfahrt währte fünf Monate. Ein detaillirtes Verzeichniss meiner Sammlungen wird binnen Kurzem in Paris im Drucke erscheinen. Meine Beschäftigungen nach so langer Abwesenheit und meine durch das Fieber geschwächte Gesundheit werden mich bei den Lesern der »Schwalbe« entschuldigen, wenn ich mich darauf beschränke, nur einzelne ornithologische Notizen meines Reisejournals zu veröffentlichen.

*) Der »Morgenstern«.

Von Havre nach Portsmouth.
28. bis 30. December 1894.

Im Aermelcanale Sturmmöven (*Larus canus* L.) und Lachmöven (*Xema ridibundum* L.) zahlreich bei sehr hoher See. Beim Herannahen der englischen Küste neun Individuen des Tordalkes (*Alca torda* L.), und zwar nach dem stürmischen Wetter. Das kleine Museum des Hospitals in Gosfort enthält bemerkenswerthe Querdurchschnitte von Köpfen von Säugethieren und Vögeln.

Von Portsmuth nach Madeira.
3. bis 10. Jänner 1895.

Vom Leuchtthurme von Sainte Catherine aus (Insel Wight) folgte uns ein Dutzend *L. canus*. Am 4. Jänner Abends notirte ich auf offener See vor dem Golfe von Gascogne einen nordischen Larventaucher (*Mormon fratercula* Temm.). Die Sturm- und Silbermöven (*L. canus* und *argentatus*) zeigten sich mit kurzen Unterbrechungen jeden Tag bis nach Madeira. In der Rhede von Funchal drei Mantelmöven (*L. marinus* L.) erkannt.

Madeira: Funchal.
10. bis 13. Jänner.

Der Kanarien-Thurmfalke (*Cerchneis tinnunculus canariensis* Kg.) bis in die Zone der Kastanienwälder und auf den Berggipfeln verbreitet. Wenig scheu, wie in Teneriffa, lässt sich auf zehn Schritte nahekommen. Ich beobachtete am Morgen des 10. Jänner bei heiterem Himmel, 17 Grad Celsius und Südwestwinde, zehn Segler, wahrscheinlich *Cypselus unicolor* Jard., die in bedeutender Höhe über der Stadt kreisten. Sie schienen sich von Westen nach Osten zu dirigiren und sich auf der Wanderung zu befinden. In der That sah ich während unseres Aufenthaltes keinen dieser Vögel mehr. Im Stadtparke hörte ich den dem *H. polyglotta* Vieill. ähnlichen Gesang des *Hypolais* (sp.?). In diesem Parke sowie in der Umgebung von Funchal sind schwarzköpfige Grasmücken (*S. atricapilla* L.) und wilde Kanarienvögel sehr zahlreich. Die *Fringilla linlillon madeirensis* Kg., die ich ebenfalls antraf, schien mir jedoch auf dem Monte (640 Meter) häufiger. Ihre Alluren sind jene unseres Buchfinken. Sie läuft oft auf dem Boden, ist jedoch wenig zutraulich. Ich beobachtete Rothkehlchen (*D. rubecula* L.) auf Orangenbäumen und zwei Stieglitze (*G. elegans* Steph.) am Saume einer Zuckerrohrpflanzung. Auf den Höhen, zwischen 800 und 900 Meter, fand ich vier Individuen des Brachpiepers (*Anthus campestris* Bchst.), wovon ich zwei erlegte. Andere Arten scheinen hier nicht vorzukommen. Die Gebirgsbachstelze (*Motacilla melanope* Pall.) läuft auf den Steinen am Meeresstrande zahlreich herum.

Wie man mir sagte, so jagt man auf den Hochebenen das Birk- und das Rebhuhn. Die Bewohner halten sich schwarzköpfige Grasmücken und Amseln, die letzteren oft mit weissen Rücken und Flügeln, in Käfigen; ich sah ein Exemplar mit weiss durchquertem Schwanze. Man findet in Funchal viele Katzen mit gefleckter Haarfarbe; Hunde sind selten. Man züchtet Tauben und prachtvolle Hühner, besonders die Bantamrace.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 019

Autor(en)/Author(s): Gaal von Gyula Gaston

Artikel/Article: Drei seltene Vogelarten für die Ornis Ungarns. 161-162